



# Kursbuch

# Rezertifizierung

## 2018-2021

*proBerufsOrientierung! Schule-Wirtschaft*

Logo der Schule

Oberschule

Lernen fürs Leben

Rosengarten

Schulname:

Oberschule Rosengarten

Adresse:

Emsener Straße 67, 21224 Rosengarten

Schulleiter/in:

Frau Marthe Pünjer

## Datenblatt zur Schulsituation(max. eine Seite)

|  |   |  |
|--|---|--|
| <b>Schule</b>  | Telefon/Fax:                              | 04108/ 418380                            |
|  | E-Mail:                                   | schulleitung@oberschule-rosengarten.de   |
|  | Schulleiter/-in:                          | Frau Marthe Pünjer                       |
|  | AnsprechpartnerBerufsorientierung:        | Frau Annemarie Bumann, Frau Silke Smrcka |
|  | Kollegiumsgröße:                          | 32                                       |
|  | davon AW-/Po-/Wi-Fachlehrer/-innen:       | 3  |
|  | davon Fachlehrer/-innen mit Fakultas:     | 1  |
| <b>Zahlen</b>  | Schüler/-innen insgesamt:                 | 288                                      |
|  | Schulabgänger 2017 insgesamt:             | 64                                       |
|  | Schüler/-innen mit Ausbildungsvertrag:    | 18                                       |
|  | Abgänger, die ein Studium beginnen:       | -/-                                      |
| <b>Übergänge</b>   | Schüler/-innen zur BBS:                   | 28                                       |
|  | Wechsel an andere weiterbildende Schulen: | 10                                       |
|  | Schüler/-innen zum Gymnasium:             | 8  |
| <b>Abschlüsse</b>  | ohne Abschluss:                           | 4  |
|  | Hauptschulabschluss nach Jg. 9:           | 13 (2 Abgänge)                           |
|  | Sekundarabschluss-I Hauptschulabschluss:  | 11                                       |
|  | Sekundarabschluss-I Realschulabschluss:   | 23                                       |
|  | erweiterter Sekundarabschluss-I:          | 26                                       |
|  | Fachhochschulreife:                       |  |
|  | allgemeine Hochschulreife:                | -/-                                      |
| <p>Besondere Titel und Aktionen der Schule:<br/> Prüfzentrum für den Europäischen Computerführerschein (ECDL)<br/> Rezertifizierte MINT-Schule<br/> Comenius-Schulpartnerschaft<br/> proBerufsOrientierung! - Schule - Wirtschaft<br/> Schülerfirma Snackbar<br/> Kollegium geschult im Lions Quest, Einbindung in den Unterricht (eigenes Schulfach)<br/> teilgebundene Ganztagschule<br/> Zusammenarbeit mit Pro-Aktiv-Center (PACE) und Bundesagentur für Arbeit<br/> Kulturreisen nach Spanien/ Frankreich<br/> Schulpartnerschaft mit "Makomu Secondary School" (Tansania) - Sozialer Tag für Tansania<br/> Streitschlichter- und Patenausbildung<br/> Suchtprojekt "Wer ist hier die Flasche?"</p> |   |  |

# **1. Aussagen über die Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der Schule**(max. eine Seite)

Allgemeines:

Die Gemeinde Rosengarten liegt im Landkreis Harburg und besteht aus 10 Ortsteilen. Derzeit leben in der Gemeinde 13.337 Menschen. Der regionale Wirtschaftsraum ist durch Landwirtschafts-, Handwerks-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe geprägt. Die von den Schülern gewählten Praktikums- oder Ausbildungsstellen verteilen sich sowohl auf den Landkreis als auch auf die Metropolregion Hamburg. In der Gemeinde stellt die Oberschule die einzige Schule der Sekundarstufe I dar. Die Schüler der 5. Klassen kommen aus den Grundschulen der Gemeinde sowie Buchholz in der Nordheide. Eine Vielzahl der Absolventen mit erweitertem Realschulabschluss setzt seinen Weg auf weiterführenden Schulen fort oder besucht die BBS Buchholz. Der Beginn einer Berufsausbildung wird vermehrt in Anspruch genommen.

Die Schulsituation der Oberschule Rosengarten

Seit der letzten Rezertifizierung sind einige Veränderungen an der Oberschule Rosengarten zu verzeichnen. Gegenwärtig besuchen 288 Schüler die Oberschule, zurzeit gibt es 14 Schulklassen. Ab dem Jahrgang 6 wird in den Fächern Mathe und Englisch in leistungsdifferenzierten Kursen unterrichtet (in Deutsch ab Jahrgang 7). Nach der 8. Klasse erfolgt die Einteilung nach Schulzweigen (Haupt-, Realschule, Gymnasium), die Zuordnung ist in dem Erlass für die Arbeit in der Oberschule geregelt. Die Oberschule erstreckt sich bereits bis Jahrgang 10, das gymnasiale Angebot befindet sich, aufgrund der nachträglichen Genehmigung, allerdings erst in Jahrgang 9. Die Oberschule Rosengarten ist eine teilgebundene Ganztagschule, in der für alle Klassen zwei Unterrichtsnachmittage verbindlich sind, die Teilnahme an zusätzlichen Nachmittagsangeboten an den anderen Tagen ist freiwillig.

Das Kollegium umfasst 33 Lehrkräfte, inklusive der Schulleitung, sowie zwei Lehramtsanwärter und 2 Förderschullehrkräfte. Die Stelle der didaktischen Leitung und die des Konrektors wurden 2012, die Stelle der Schulleiterin wurde im August 2013 neu besetzt, ein Jahr später wurde die Stelle der didaktische Leitung allerdings aufgrund sinkender Schülerzahlen aberkannt. Im selben Jahr verließen zwei Wirtschaftsfachkräfte, die die Berufsorientierung bis dato maßgeblich inne hatten, die Schule. Die Stelle der Fachkonferenzleitung Arbeit/ Wirtschaft wurde offiziell im Schuljahr 2017/2018 neu besetzt. Die personellen Umstrukturierungen verdeutlichen die Veränderungen im Bereich der Berufsorientierung. Im Zuge dessen wurden vergangene Projekte wie Comenius oder das Vorstellungsprojekt durch gegenwärtige (MINT, praktische Berufsweltorientierung usw.) ersetzt (siehe Kapitel 2.3).

Die Schülerschaft ist, bezogen auf ihre Herkunft, homogen. Zur Zeit befinden sich sechs Kinder ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen integriert in Klassen der verschiedenen Jahrgänge. Seit dem letzten Kursbuch hat der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf stark zugenommen, die aufgrund sozial emotionaler Besonderheiten, personelle Unterstützung im Schulalltag benötigen. Die insgesamt veränderten Ausgangsbedingungen haben zu modifizierten Arbeitsweisen beigetragen. Der Prozess der Schulentwicklung wird seit dem Schuljahr 2017/2018 mithilfe eines Schulentwicklungsberaters stark vorangetrieben, um das Schulleben/ Lernen den Veränderungen (Inklusion, schulzweigbezogener Unterricht usw.) anzupassen. Auch im Bereich der Berufsorientierung werden Veränderungsprozesse fokussiert, die den Aspekt der Evaluierung/ des Lernens umfassen.

**Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 7 (max. eine Seite)**

| <b>Qualitätszyklus</b><br><del>Standard-<br/>bereiche</del> | <b>Ziele</b><br>Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.  | <b>Maßnahmen</b><br>Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt  | <b>Ergebnisüberprüfung</b><br>Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.  | <b>Beständigkeit</b><br>Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen  |
|---|--|---|--|---|
| <b>Personale und soziale Kompetenz</b>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktfähigkeit/ Einfühlungsvermögen</li> <li>• Verantwortung übernehmen</li> <li>• sicheres Auftreten/ Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Eigeninitiative zeigen</li> <li>• soziales Engagement zeigen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialer Tag für Tansania</li> <li>• Referate</li> <li>• Programm LionsQuest</li> <li>• Amt des Klassensprechers</li> <li>• Übernahme von Klassenämtern</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückmeldung durch Lehrkräfte und Schüler</li> <li>• nachbereitende Gespräche</li> <li>• Feedbackbogen</li> <li>• Vermerk im Zeugnis</li> <li>• Päd. DB</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung und Neuaufnahme von Ämtern/ Methoden</li> <li>• Schulordnung</li> <li>• Schulleitbild</li> <li>• Stärkung der Klassengemeinschaft</li> </ul> |
| <b>Fachspezifische Kompetenz</b>                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und verstehen (Bedürfnisse, regionaler Wirtschaftsraum etc.)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachspezifische Methoden</li> <li>• Betriebserkundung</li> <li>• Arbeit nach dem SAP</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachspezifische Arbeitsweisen/ Leistungsüberprüfungen</li> <li>• schriftliche Leistungskontrollen</li> <li>• Zeugnisnoten</li> <li>• Präsentationen</li> </ul>    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomische Sachverhalte als Grundlage für die weiterführende Kompetenzaneignung</li> <li>• Nutzen für die eigene Lebensbewältigung</li> </ul>           |
| <b>Berufswahlkompetenz</b>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt/ in Beruf erhalten</li> <li>• Eigene Interessen erkennen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme am Zukunftstag</li> <li>• InfoTruck von Nordmetall e.V.</li> <li>• Betriebsbesichtigung</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessen mit praktischen Erfahrungen abgleichen</li> <li>• Feedbackbogen/-gespräche</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung auf kommende BO-Maßnahmen</li> </ul>  |
| <b>Lernkompetenz</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitstechniken kennenlernen und anwenden</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang Textverarbeitungsprogramm / Intranet</li> <li>• selbstständiges Lernen</li> <li>• Projekt Bereich MINT</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnisse bei der Vor-/ Nachbereitung von Arbeiten</li> <li>• Präsentationen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung der gelernten Kompetenzen in den folgenden Schuljahren</li> </ul>  |

**Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 8 (max. eine Seite)**

| <b>Qualitätszyklus</b>                 | <b>Ziele</b>  | <b>Maßnahmen</b>  | <b>Ergebnisüberprüfung</b>  | <b>Beständigkeit</b>   |
|--|---|---|---|--|
| <b>Standardbereiche</b>                | Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.                         | Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt  | Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.   | Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen   |
| <b>Personale und soziale Kompetenz</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlangen sozialer Kompetenzen</li> <li>• aufbauen von beruflichen Schlüsselqualifikationen</li> </ul>                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Patenausbildung</li> <li>• Klassensprecher</li> <li>• Klassenämtern</li> <li>• Suche eines Praktikumsplatzes</li> <li>• Sozialer Tag für Tansania</li> <li>• Programm LionsQuest</li> <li>• Aktionstage "Suchtprävention"</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zertifikat</li> <li>• Rückmeldung durch Lehrkräfte, Schüler und Betriebe</li> <li>• Praktikumszeugnis</li> <li>• Vermerk im Zeugnis</li> <li>• Bescheinigung Praktikumsstelle</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikumsplatzsuche/ Ausbildungsplatzsuche</li> <li>• jährlich stattfindende(r) Aktionstag</li> <li>• Stärkung Klassen- und Schulgemeinschaft</li> <li>• Schulordnung</li> </ul> |
| <b>Fachspezifische Kompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschaftliche Zusammenhänge in der Arbeitswelt sowie Unternehmen erkennen und anwenden</li> <li>• Berufsbilder kennenlernen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachspezifische Methoden</li> <li>• Betriebserkundungen</li> <li>• Arbeit nach dem SAP</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche Leistungskontrollen/ Ausarbeitung</li> <li>• Praktikumsplakate</li> <li>• Zeugnisnoten</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzerweiterung</li> <li>• zukünftige Bewerbungsschreiben</li> <li>• Praktikum Klasse 9</li> </ul>   |
| <b>Berufswahlkompetenz</b>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Interessen erkennen</li> <li>• Selbst- Fremdeinschätzung</li> <li>• Einblicke in verschiedene Berufe erhalten</li> </ul>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswahlpass</li> <li>• Infoabend BO</li> <li>• Praktikum 1</li> <li>• WPK "Technik/ Hauswirtschaft"</li> <li>• BO-Maßnahmen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluationsgespräche</li> <li>• Evaluationsbögen</li> <li>• Präsentationen/ Praktikumsnachbereitung</li> <li>• Praktikumszeugnis</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung auf das nächste Praktikum</li> <li>• Verbindliche Kooperationen</li> <li>• Weiterführung Berufswahlpass</li> </ul>   |
| <b>Lernkompetenz</b>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen von Arbeitstechniken</li> <li>• Umgang mit Medien</li> <li>• Informationsbeschaffung</li> </ul>                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbungsunterlagen / Praktikumsbericht auf dem PC schreiben</li> <li>• Netbook-Klasse</li> <li>• gezielte Internetrecherche</li> <li>• Präsentationen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfung von Methoden anhand gezielter Aufgabenstellungen, schriftliche Leistungskontrolle</li> <li>• Feedbackgespräche</li> <li>• Berufswahlpass</li> </ul>                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedenen Lernformen ausweiten</li> <li>• Nutzung für Berufsberatungsgespräche</li> <li>• wiederkehrende Aufgaben (Praktikumsbericht/ -präsentation)</li> </ul>               |

**Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 9 (max. eine Seite)**

| <b>Qualitätszyklus</b>                 | <b>Ziele</b>   | <b>Maßnahmen</b>   | <b>Ergebnisüberprüfung</b>  | <b>Beständigkeit</b>  |
|--|--|--|---|---|
| <b>Standard-bereiche</b>               | Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.  | Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt   | Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.   | Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen  |
| <b>Personale und soziale Kompetenz</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung sozialer Kompetenzen</li> <li>• berufliche Schlüsselqualifikationen weiter ausbauen und anwenden</li> <li>• Klassenübergreifende Verantwortung</li> </ul>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Streitschlichterausübung</li> <li>• Orga der Verabschiedungsfeier</li> <li>• Paten für die 5. Klassen</li> <li>• Baby-Projekt</li> <li>• Amt des Klassensprechers</li> <li>• Übernahme von Klassenämtern</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Supervision</li> <li>• Zertifikat/ Zeugniseintrag</li> <li>• Feedback von Schülern, Eltern und Lehrern</li> <li>• Bescheinigung einer Praktikumsstelle</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der Ämter</li> <li>• Schulklima</li> <li>• stetige Aufgabe/ regelmäßige Neuwahl</li> <li>• Stärkung Klassengemeinschaft</li> <li>• Schulordnung</li> </ul> |
| <b>Fachspezifische Kompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche, betriebliche und regionale Zusammenhänge verstehen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachspezifische Methoden</li> <li>• Arbeit nach dem SAP</li> <li>• Betriebsbesichtigung</li> <li>• Bewerbungstraining</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernerfolgskontrollen</li> <li>• Präsentationen</li> <li>• Feedbackgespräche</li> <li>• Zeugnisnoten</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung für das Praktikum, den Praktikumsbericht</li> <li>• Nutzung bei Bewerbungen</li> <li>• Grundlage für die Themen der 10. Klasse</li> </ul>                      |
| <b>Berufswahlkompetenz</b>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sichere Selbsteinschätzung unter Einbezug von Stärken und Schwächen vornehmen können</li> <li>• Anforderungen von Berufen mit den eigenen Fähigkeiten abgleichen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• BO-Maßnahmen</li> <li>• Berufsberatung</li> <li>• Bewerbungstraining</li> <li>• Praktikum 2</li> <li>• WPK's/Profile</li> <li>• Schülerfirma</li> <li>• Elternabend BBS</li> </ul>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluationsbögen</li> <li>• Feedbackgespräche mit Schülern/ Eltern/ Lehrern</li> <li>• Praktikumsnachbereitung</li> <li>• Bewerbungsunterlagen</li> <li>• Praktikumszeugnis</li> <li>• Zertifikat</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>realistische Berufswahl treffen/ Lebensplanung</li> <li>• Verbindliche Kooperationen</li> <li>• Weiterführung des Berufswahlpasses</li> </ul>                            |
| <b>Lernkompetenz</b>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherer Umgang mit Arbeitstechniken</li> <li>• Selbständige Anwendung von Medien</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikumsbericht /- präsentation auf PC erstellen</li> <li>• Netbook-Klasse</li> <li>• Umgang mit Online-Programmen</li> <li>• WPK Informatik</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung der Methoden durch Aufgaben</li> <li>• Möglichkeit ECDL Prüfungen abzulegen</li> <li>• Nachbereitende Gespräche im Unterricht</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verankerung im Schulprogramm</li> <li>• regelmäßige Aufgaben/ WPKs</li> </ul>  |



|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|

**Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 10 (max. eine Seite)**

| <b>Standard-bereiche</b>               | <b>Qualitätszyklus</b> | <b>Ziele</b>  | <b>Maßnahmen</b>   | <b>Ergebnisüberprüfung</b>  | <b>Beständigkeit</b>   |
|--|------------------------|---|--|---|--|
|  |                        | Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.   | Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt   | Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.   | Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen   |
| <b>Personale und soziale Kompetenz</b> |                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>berufliche Schlüsselqualifikation für den Übergang von Schule in Beruf erfolgreich anwenden</li> <li>soziales Engagement zeigen</li> </ul>                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Streitschlichterausübung</li> <li>Pausenaufsicht</li> <li>Organisation von Schulveranstaltungen</li> <li>Amt des Klassensprechers</li> <li>Übernahme von Klassenämtern</li> <li>Schulsanitäter</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Feedback von Schülern und Lehrkräften, Betrieben</li> <li>Vermerk im Zeugnis</li> <li>Bescheinigung Praktikumsstelle</li> </ul>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeugnisbemerkungen</li> <li>bessere Chancen bei Bewerbungen</li> </ul>  |
| <b>Fachspezifische Kompetenz</b>       |                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>globales Handeln verstehen</li> <li>Herausforderungen des sozialen Systems verstehen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachspezifische Methoden</li> <li>Arbeit nach dem SAP</li> <li>Betriebsbesichtigung</li> <li>Schülerfirma</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>schriftliche Leistungskontrollen</li> <li>fachspezifische Leistungen</li> <li>Feedback</li> <li>Zeugnisnoten</li> </ul>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung in weiterführenden Schulen</li> <li>Nutzung für Bewerbungen</li> <li>Nutzung in der Ausbildung/ für weiteren Lebensweg</li> </ul> |
| <b>Berufswahlkompetenz</b>             |                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen über mögliche Ausbildungsbetriebe und -plätze einholen</li> <li>Individuelle Berufswegplanung erstellen (Anschlussmöglichkeiten kennen)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Infoabend (AA, BBS, ...)</li> <li>Gespräch mit der Berufsberatung</li> <li>"MINT FOR ING"</li> <li>Praktikum 3</li> <li>berufspraktische Maßnahmen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>individuelle Berufswegplanung</li> <li>Bewerbungsverfahren</li> <li>Expertenrückmeldung</li> <li>Zertifikat</li> <li>Evaluationsbögen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Zufriedenheit im gewählten Beruf</li> <li>positive Rückmeldung an untere Jahrgänge</li> <li>vollständiger Berufswahlpass</li> </ul>       |
| <b>Lernkompetenz</b>                   |                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>Erlernen von Arbeitstechniken</li> <li>Umgang mit Medien</li> <li>Zeitabläufe in langfristigen Projekten planen</li> </ul>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Praktikumsbericht auf dem PC schreiben</li> <li>Netbook-Klasse</li> <li>Umgang mit dem Intranet/ Programmen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfung der Methoden durch Aufgabenstellungen</li> <li>Möglichkeit ECDL Prüfungen abzulegen</li> </ul>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernstrategien als Handlungsweisen für das weitere Leben nutzen</li> </ul>  |



**Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 11 (max. eine Seite)**

| <b>Qualitätszyklus</b>                 | <b>Ziele</b>  | <b>Maßnahmen</b>   | <b>Ergebnisüberprüfung</b>  | <b>Beständigkeit</b>   |
|--|---|--|---|--|
| <b>Standard-<br/>bereiche</b>          | Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind. | Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt | Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an. | Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen |
| <b>Personale und soziale Kompetenz</b> |   |  |   |  |
| <b>Fachspezifische Kompetenz</b>       |   |  |   |  |
| <b>Berufswahlkompetenz</b>             |   |  |   |  |
| <b>Lernkompetenz</b>                   |   |  |   |  |

**Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 12 (max. eine Seite)**

| <u>Qualitätszyklus</u>                 | <b>Ziele</b>  | <b>Maßnahmen</b>   | <b>Ergebnisüberprüfung</b>  | <b>Beständigkeit</b>   |
|--|---|--|---|--|
| <del>Standard-bereiche</del>           | Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind. | Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt | Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an. | Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen |
| <b>Personale und soziale Kompetenz</b> |   |  |   |  |
| <b>Fachspezifische Kompetenz</b>       |   |  |   |  |
| <b>Berufswahlkompetenz</b>             |   |  |   |  |
| <b>Lernkompetenz</b>                   |   |  |   |  |

**Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 13 (max. eine Seite)**

| <u>Qualitätszyklus</u>                 | <b>Ziele</b>  | <b>Maßnahmen</b>   | <b>Ergebnisüberprüfung</b>  | <b>Beständigkeit</b>   |
|--|---|--|---|--|
| <del>Standard-bereiche</del>           | Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind. | Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt | Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an. | Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen |
| <b>Personale und soziale Kompetenz</b> |   |  |   |  |
| <b>Fachspezifische Kompetenz</b>       |   |  |   |  |
| <b>Berufswahlkompetenz</b>             |   |  |   |  |
| <b>Lernkompetenz</b>                   |   |  |   |  |

## 2.1 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich

### „Personale und Soziale Kompetenz“ (max. zwei Seiten)

Für den Berufseinstieg gewappnet zu sein, bedeutet weit mehr, als "ordentliche" Schulnoten zu haben. Es sind zudem persönliche und soziale Kompetenzen, die die Betriebe von den Schulabsolventen erwarten. Die Oberschule Rosengarten bemüht sich den Standardbereich facettenreich zu gestalten und stetig zu optimieren. Es gilt, den Bereich der Evaluation zukünftig in den Fokus zu rücken. Die Schlüsselqualifikationen erlangen die Schülerinnen und Schüler in Projekten der unterschiedlichen Klassenstufen.

Jahrgang 5/ Jahrgang 6

- Einführungstage (Jg. 5)
- Lions Quest/ Klassenrat
- Trainingsstunden zur Forderung und Förderung
- Sportturniere
- HA Betreuung
- Schulhund AG
- Zukunftstag
- Tag für Tansania
- „Wer ist hier die Flasche?“ Teil 1- Projekt zur Suchtprävention des LK Harburg (Jg.6)

Jahrgang 7/Jahrgang 8:

- Lions Quest
- Trainingsstunden
- Sportturniere
- Tag für Tansania
- „Wer ist hier die Flasche?“ Teil 2 (Jg. 8)
- Patenausbildung (Jg. 8)
- BO-Maßnahmen

Jahrgang 9/Jahrgang 10:

- BO-Maßnahmen
- Streitschlichterausbildung (Jg.9)
- Patenschaften für die 5. Klassen (Jg.9)
- Schülerfirma „Snackbar“
- Aufsichtsdienste (Jg.10)

Als weitere unterstützende Maßnahmen zur Stärkung der Schlüsselqualifikationen bietet unsere Schulsozialpädagogin Beratungsgespräche zu unterschiedlichen Themen an. Die Sozialpädagogin ließ sich gemeinsam mit einer Lehrkraft zum M.I.T. (Mobbing Interventions Team) ausbilden, da es in den vergangenen Jahren Mobbingfälle gab.

Zudem gibt es immer wieder Informationsabende (für Schüler und Eltern) mit externen Referenten u.a. zu Themen wie Mediennutzung, Gewaltprävention, Pubertät sowie Zivilcourage. Diese Abende werden von den Anwesenden hoch gelobt. Seit dem letzten Kursbuch besteht eine intensivere Zusammenarbeit mit dem YouZ Nenndorf und dem Präventionsrat der Gemeinde Rosengarten. Durch Präventionsprojekte/ Sozialtrainings werden die Teamfähigkeit, das Einfühlungsvermögen, das Verantwortungsbewusstsein in verschiedenen Jahrgängen stark gefördert. Nachhaltigkeit erfahren die Projekte durch ein nachweislich besseres Klassen- und Schulklima. Besonders hervorzuheben ist das "Altenheimprojekt" der 5. Klassen. Im Schuljahr 2016/2017 haben Schüler der 5. Klassen zusammen mit Bewohnern des Altenheims der Gemeinde Bilder gemalt und ausgestellt, dieses Projekt hat im erheblichen Maße das soziale Miteinander gefördert. Die Pausenausleihe von

Spielgeräten durch Schüler findet momentan nicht statt. Es gibt derzeit weder ein passendes Konzept noch eine verantwortliche Lehrkraft. Als Alternative bietet das YouZ seit dem Schuljahr 2015/2016 dienstags nun immer die Möglichkeit, in beiden Pausen Jongliermaterialien auszuleihen. Ab der Jahrgangsstufe 6 bestand bis vor einiger Zeit noch die Möglichkeit einer intensiven Schulsanitätsausbildung. Da der Anbieter leider verstorben ist, kann die Schulsanitätsausbildung momentan nicht weitergeführt werden. Aus der Elternschaft bot sich im Sj. 2016/2017 jemand an, die Ausbildung fortzuführen. Da der zeitliche und organisatorische Rahmen (eine LK muss dabei sein) nicht umsetzbar ist, müssen weitere Möglichkeiten angedacht werden. Die Schulsanitätsausbildung bleibt weiterhin gewünscht. Die schon ausgebildeten Schulsanitäter führen nach wie vor 1. Hilfe – Maßnahmen durch und zeigen damit ein enormes Verantwortungsbewusstsein sowie Einfühlungsvermögen. Ein neues nachhaltiges Projekt soll zum Sj. 2018/2019 etabliert werden. Dabei werden Achtklässler zu „web – coaches“ ausgebildet, die wiederum die jüngeren Jahrgänge im Umgang mit Handy und Co. begleiten und beraten werden, die Thematisierung der Medien-Sucht beruht auf Wünschen der Eltern.

Wie bereits im letzten Kursbuch beschrieben, können sich Achtklässler für eine Ausbildung zum Streitschlichter bewerben. Die ausgewählten Schülerinnen und Schüler absolvieren eine mehrtägige Streitschlichterausbildung. Eine Lehrkraft des Kollegiums gestaltet seit Jahren erfolgreich die Streitschlichterausbildung, zusätzlich erfährt sie dabei Unterstützung von der Diakonin der Gemeinde Rosengarten. Seit dem Schuljahr 2008/2009 besteht in jeder großen Pause für die Schüler die Möglichkeit, zusammen mit den Streitschlichtern in einem eigens dafür eingerichteten Raum, einen Konflikt zu lösen. Neu ist, dass in der Pausenhalle extra Stühle für die Streitschlichter stehen, damit sie von den Schülern, die Hilfe in einem Konflikt benötigen, schnell zu finden und anzusprechen sind. Die Streitschlichter haben eine höhere Anzahl an Gesprächen rückgemeldet. In regelmäßigen Abständen findet für die Streitschlichter eine Supervision (in Form einer AG) statt, in der die Arbeit reflektiert wird und Optimierungsbedarf herausgearbeitet werden kann. Nach wie vor findet die Patenausbildung für 8. und 9. Klässler statt. Sie bieten in den 5. Klassen einmal wöchentlich eine Patenpause an und begleiten die Kinder in ihrem ersten Jahr in der neuen Schule. Die erwähnten Projekte fördern die Empathie-Fähigkeit, das Selbstbewusstsein sowie das Verantwortungsbewusstsein. Gespräche mit verschiedenen Schülern bestätigen den Erfolg der Maßnahmen.

Von Beginn an üben die Schüler durch Kurzreferate in verschiedenen Fächern ihre Kommunikationsfähigkeit und das sichere Auftreten. Durch Rückmeldungen der Lehrkräfte und Mitschüler können noch vorhandene Defizite angesprochen und im Verlauf der Zeit gezielt verbessert werden. Das an der OBS Rosengarten vorliegende Methoden-Curriculum fördert zudem die verschiedenen sozialen und berufspraktischen Kompetenzen der verschiedenen Jahrgänge (siehe Kapitel 2.4). Ebenso wird die Ausprägung der personalen Kompetenz durch verschiedene BO-Maßnahmen (Siehe Kapitel 2.3) in den Jahrgängen 8-10 erwirkt, diese finden gestaffelt zu den Anforderungen der einzelnen Jahrgänge statt (beispielsweise praktische Berufsweltorientierung, Praktikum I-III, Berufsfelderkundung). Mit zunehmendem Alter steigen die Erwartungen bezüglich des sicheren Auftretens und der Kommunikationsfähigkeit. Im Bereich der Berufsorientierung ist somit gesichert, dass die Schüler gegenüber Betrieben gezielt auftreten. Aufgrund unserer wachsenden sehr differenzierten Schülerschaft arbeitet unsere Schule seit 2017 mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung „Sicht Weise“ zusammen. Wir sind auf dem Weg eine „Beziehungsschule“ zu werden. Daran arbeiten sowohl die Steuergruppe als auch das gesamte Kollegium, im Zuge dessen wird das Präventionskonzept überarbeitet.

## 2.2 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich

### „Fachspezifische Kompetenz“ (max. zwei Seiten)

Im Fach Wirtschaft werden den Jugendlichen schwerpunktmäßig grundlegende ökonomische Sachverhalte vermittelt, damit sie eigenverantwortlich als Akteure im Wirtschaftsgeschehen handeln können. Darüber hinaus erweben die Schülerinnen und Schüler Strategien und Handlungsmöglichkeiten zur Aneignung einer gelingenden Berufswahlkompetenz (siehe Kapitel 2.4). Alle Unterrichtsfächer sind dazu angehalten, fachspezifische Kompetenzen zur Berufsorientierung zu vermitteln. Eine Auflistung der fachübergreifenden Arbeit erfolgte bereits zur Zeit des letzten Kursbuches, es gilt nun die Auflistung auf deren Gültigkeit hin zu überprüfen. In einer Steuergruppensitzung wurde besprochen, dass die Erueirung der fächerübergreifenden Arbeit in einer Dienstbesprechung erfolgen soll bzw. erfolgen wird.

Die Legitimation der Unterrichtsinhalte bzw. die Aneignung der Kompetenzen wird durch die Fachkonferenz Wirtschaft festgelegt. Im Zuge der Inklusion gilt es, differenzierte Angebote zu schaffen.

Ab dem 7. Jahrgang ist der Wirtschaftsunterricht fester Bestandteil des Stundenplans. Zur Vermittlung inhaltsbezogener Kompetenzen dient nach wie vor das Buch "Praxis Wirtschaft", welches jedoch seit dem Schuljahr 2016/ 2017 als differenzierende Ausgabe Anwendung findet (aufgrund der unterschiedlichen Leistungsniveaus in den Klassen). Seit dem letzten Kursbuch liegen für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf Lernen spezifische Schulbücher vor (in Wirtschaft "Klick"), um den Unterricht nach dem Kerncurriculum der Förderschule gestalten zu können.

Im Wirtschaftsunterricht ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis von wesentlicher Relevanz. Aus diesem Grund ist nach wie vor die Schülerfirma fester Bestandteil des Schullebens (die Art und Weise der Schülerfirma variiert nach Jahrgang). Jedoch gab es seit dem letzten Kursbuch eine Modifizierung innerhalb der Profilkurse. Langfristiges Ziel ist die Schaffung eines BO-Tages, um differenzierte Maßnahmen anbieten zu können. Dementsprechend finden seit dem Schuljahr 2017/ 2018 alle Profilkurse (Wirtschaft (2 Stunden), Gesundheit und Soziales (2 Stunden) sowie Sprachen (4 Stunden)) an einem Tag statt, zusätzlich werden die Profilkurse jahrgangsübergreifend unterrichtet, zur gegenseitigen Unterstützung. Schülerinnen und Schüler, die den Profilkurs Wirtschaften haben, belegen auch gleichzeitig den WPK Schülerfirma. Hierbei wird besonders deutlich wie die Verknüpfung von theoretischen Grundlagen mit der praktischen Auseinandersetzung einhergeht, denn sie können das erworbene Wissen anwenden und bei der Gestaltung eines Unternehmens mitwirken. Schülerinnen und Schüler mit dem Profil Gesundheit und Soziales belegen einen Wahlpflichtkurs ihrer Wahl (z.B. Informatik). Alle Profilkurse sowie das Wahlpflichtangebot finden an einem Tag für den 9. und 10. Jahrgang statt. Das Projekt "startup@school" unterstützt zusätzlich bei der Arbeit in der Schülerfirma, indem versucht wird, den Unternehmergeist der Schüler zu wecken. Hierbei wird eng mit der IHK Lüneburg/ Wolfsburg und der Human Circle Consulting GmbH zusammengearbeitet. Die Schüler erhalten dadurch Rückmeldung zu ihren Unternehmensideen bzw. zu der Arbeit in den Abteilungen der Schülerfirma (Buchführung, Marketing etc.). Seit dem Schuljahr 2015/ 2016 findet das Projekt stetige Anwendung im Unterricht, da die Kooperation zwischen Schule und Handelspartner eine gewinnbringende Maßnahme für die Schule ist. Nach Abschluss des Projekts erhalten die Schüler ein Zertifikat von der IHK, welches eine zusätzliche Qualifikation beim Übergang von der Schule in den Beruf darstellt.

Weitere berufspraktische Maßnahme finden in den verschiedenen Jahrgängen statt (Siehe Kapitel 2.3). Der Wahlpflichtkurs Hauswirtschaft (Jg. 8) besteht bereits seit mehreren Jahren erfolgreich. Hierbei lernen die Schüler richtig, sprich kostengünstig einzukaufen. Die verschiedenen Formen von Arbeit werden genauso bearbeitet, wie die unterschiedlichen Rollen des Geldes. Anwendungsmöglichkeiten der fachspezifischen Kompetenzen finden die Schüler vor allem in den 3 Betriebspraktika, welche seit Jahren fester Bestandteil des BO-Konzeptes der Oberschule Rosengarten sind. Im 8.Schuljahr gleichen die Schüler ihr Wissen zum Thema "Unternehmen" mit der praktischen Wirklichkeit ab und lernen den regionalen Wirtschaftsraum und deren Infrastruktur kennen. Im 9.Schuljahr geht es um die "Mitwirkung im Betrieb" und im 10. Schuljahr um internationale Handelsbeziehungen. Alle im Praktikum erworbenen Kenntnisse werden in einem Praktikumsbericht schriftlich festgehalten. Die verschiedenen Themenfelder des Wirtschaftsunterrichts ermöglichen horizontale sowie vertikale Verknüpfungen innerhalb der Durchführung der Praktika. So lassen sich zentrale Anliegen in jedem Schuljahrgang nicht nur wiederholen, sondern auch auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus ausdifferenzieren. Modifikation hinsichtlich der Nachbereitung der Praktika werden in Kapitel 2.4 beschrieben. Die Fokussierung auf Betriebsbesichtigungen findet seit dem letzten Kursbuch vermehrt statt, um den Schülern die Möglichkeit zu bieten, den Überschlag vom theoretischen Wissen zur praktischen Wirklichkeit zu gewährleisten.

Ebenso ist anzuführen, dass Fächer wie Deutsch und Englisch exemplarisch für die Arbeit in dem Kompetenzbereich stehen. Hierbei ist vor allem das Thema "Bewerbungen" zu erwähnen, dieses wird in den Fächern schwerpunktmäßig (Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben formulieren, Bewerbungsgespräche) behandelt.

Die Überprüfung des Fachwissens erfolgt in den meisten Fällen durch schriftliche Leistungskontrollen. Jedoch werden alternative Darstellungsformen zur Unterrichtsgestaltung hinzugezogen (Wochenplanarbeit, Präsentationen/ Referate, Expertenrückmeldung). Die Mediennutzung ist ein weiterer Schwerpunkt innerhalb der Ausprägung der fachspezifischen Kompetenz. Die Medienangebote der Bundesagentur für Arbeit finden Anwendung bei der Umsetzung der Kompetenz.

Der Kompetenzerwerb erfolgt kumulativ. Die Sicherung der Nachhaltigkeit besteht in den einzelnen Jahrgängen vor allem darin, dass die Grundlagen für die Themen des darauf folgenden Jahrganges/ der Berufswelt geschaffen werden.

Hauptziel der Arbeit an der Oberschule Rosengarten in dem Standardbereich „Fachspezifische Kompetenz“ ist es, dass die Schülerinnen und Schüler während der Schullaufbahn erkennen, wo ihre eigenen fachlichen Hauptinteressen liegen.

## 2.3 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich

### „Berufswahlkompetenz“ (max. zwei Seiten)

Die Schülerinnen und Schüler der OBS Rosengarten werden von Beginn an auf das Thema Berufswahl vorbereitet. Sie lernen im Laufe ihrer Schulzeit ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten kennen und setzen sich mit sich und möglichen Berufen auseinander, um eine Handlungskompetenz für ihre Berufswahl zu entwickeln. Schon Fünftklässler nehmen sowohl am Zukunftstag als auch am Tag für Tansania (Spenden sammeln durch praktische Tätigkeiten) teil und setzen sich dort schon mit der Berufswelt auseinander. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an der Zukunftswerkstatt in Buchholz teilzunehmen, um Einblicke in den MINT Bereich zu erhalten. Das Projekt pausierte in diesem Schuljahr, da die LK in Elternzeit ging. Im Projektunterricht der 7. Klassen erfolgt die Verknüpfung von Technik, Physik und Chemie, indem die Schülerinnen und Schüler ein elektrifiziertes Klassenzimmer in einem Schuhkarton nachbauen. Hier ist das Ergebnis die Evaluation.

Der Schwerpunkt des 8. Schuljahres liegt bei der Erkennung der eigenen Interessen und Stärken. Dies geschieht durch Selbst- aber auch durch Fremdeinschätzungen. Die OBS hat ab Klasse 8 einen Berufswahlpass zur Dokumentation der BO-Maßnahmen verpflichtend eingeführt. Des Weiteren werden Bewerbungsanschreiben sowie die Erstellung des Lebenslaufes mit den Schülern geübt (siehe Kapitel 2.2.). Dies erfolgt in Kooperation mit dem Fach Deutsch. Die Schüler ordnen ihre verfassten Dokumente in ihrem Berufswahlordner ab. Die Berufsberaterinnen der Bundesagentur für Arbeit und der Reso - Fabrik (Pace) stellen sich im 8. Jahrgang erstmalig vor. Jeder Schüler soll zumindest einmal an einer Berufsberatung teilgenommen haben. Die Mitarbeiterin der Bundesagentur für Arbeit führt die 8. Klassen in die Internetplattform "Planet Beruf" ein, dies geschieht in der Schule. Gespräche mit Lehrkräften und Schülern haben ergeben, dass der Besuch im BiZ zu zeitaufwendig ist. Die Berufsberatung findet mittlerweile regelmäßig für die Klassen 8-10 etwa alle vier Wochen statt und wird sehr gut angenommen (zu erkennen an der Vielzahl der Termine). Hierzu werden Listen erstellt, sodass bei Bedarf überprüft werden kann, ob jeder Schüler zumindest einmal die Beratung in Anspruch genommen hat. Es gibt einen sehr guten Informationsfluss zwischen den Berufsberaterinnen und der Schulsozialpädagogin. Auffällig ist, dass bei Durchsicht der gegenwärtigen Praktikumsrückmeldungen weniger Schülerinnen und Schüler als früher keinen Praktikumsplatz nachweisen können. Dies führen wir auf die gute Berufsberatung zurück. Des Weiteren nimmt der 8. Jahrgang seit Jahren am Kompetenzfeststellungsverfahren "Hamet", durchgeführt von PACE, teil. Nach etwa drei Wochen finden Auswertungsgespräche statt. Auch hier fällt auf, dass immer mehr Eltern zu den Auswertungsgesprächen kommen und diese als sehr hilfreich bewerten. Die schulinterne Praktikumsmesse "9er für 8er" findet seit dem Schuljahr 2015/2016 nicht mehr statt, da beide Klassenstufen evaluierten, dass sie von den jeweils anderen nicht den gewünschten Austausch/ die gewünschten Informationen bekamen, ein neues Projekt zum Praktikum ist bereits erstellt worden (siehe Kapitel 2.4.). Zusätzlich können sich die 8. Klassen bei der "Praktischen Berufsweltorientierung" näher mit einem möglichen Praktikumsberuf auseinandersetzen. Direkt im Anschluss an die Maßnahme bekommen die Schüler einen Fragebogen. Eine mündliche Abfrage geht voran. Alle Module befähigen die Schüler sich beruflich zu orientieren und helfen bei der Praktikumsplatzsuche. Für einige Schüler ergab sich aus dem persönlichen Kontakt mit Firmen ein Praktikumsplatz. Der 9. Jahrgang nahm im Januar 2017 erstmalig an der "Berufsfelderkundung", durchgeführt vom BNW, teil. Zur Messung der Qualität der Maßnahme, wurde in der Fachkonferenz Wirtschaft beschlossen, die Maßnahme in einem anderen Jahrgang erneut durchzuführen (Februar 2018). Der 9. und 10. Jahrgang nimmt seit 2015/ 2016 am Projekt "startup@school" in Zusammenarbeit mit der IHK Lüneburg/ Wolfsburg teil. Bei



diesem Projekt wird der Unternehmergeist der Schüler geweckt (siehe Kapitel 2.2). Beim jährlich stattfindenden "Job-Treff" in der BBS Buchholz, haben die 10. Klassen (ggf. auch die 9. Klassen) die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und sich beruflich weiterzubilden. Zwei Jahre fand der "Job-Treff" für unsere Schüler nicht statt. Eine Befragung der Schüler hat ergeben, dass ein Großteil der Heranwachsenden die Veranstaltung für sich persönlich aufgrund unterschiedlicher Gründe als wenig effizient ansah. Eine nochmalige Befragung ergab, dass die Schüler des Jahrgangs 16/17 den "Job-Treff" als Informationsquelle sehr wohl annehmen möchten. Die Möglichkeit haben sie erhalten. Der vorherige 10. Jahrgang hat im Sommer an einer Zusammenarbeit zwischen Schule und Unternehmen (MINT for ING) teilgenommen. Dabei ging es darum, die Qualität vom berufspraktischen Unterricht zu verbessern und Einblicke in MINT-Berufe zu erlangen. Unser Ziel ist es, dass die Schüler ein möglichst breites Feld von Berufen kennenlernen, da bekannt ist, dass die Jugendlichen bei der Berufswahl häufig aus dem Fundus der immer wieder gewählten Berufe schöpfen. Es gibt eine Liste mit möglichen Praktikumsplätzen, die an die 300 Betriebe und über 70 Berufsfelder umfasst. Diese wird in Abständen erneuert.

Berufsorientierung kann als gesamtschulischer Prozess betrachtet werden. Aus diesem Grund werden stetig Plakate zu klassischen und auch unbekannteren Berufsbildern in verschiedenen Fächern gestaltet, die als Aushang der gesamten Schülerschaft zur Verfügung stehen. Der Schwerpunkt liegt dabei teilweise auf MINT-Berufen, da in diesen Bereichen ein großer Fachkräftemangel vorherrscht und wir seit dem Jahr 2014 zertifizierte MINT-Schule (seit dem Schuljahr 2017/2018 rezertifiziert) sind. Schüler unserer Schule können gerade dadurch Erfahrungen in dem naturwissenschaftlichen/ technischen Bereich sammeln. Mercedes-Benz und Nordmetall (InfoTruck) kommen regelmäßig an unsere Schule, um den Schülern ihre Arbeitsbereiche nahe zu bringen. Die mittlerweile drei Praktika stellen einen zentralen Bestandteil der Berufswahlkompetenz dar (Näheres siehe Kapitel 2.2). Die Schüler erfahren unmittelbar, ob sie den Anforderungen des gewählten Berufs gerecht werden können und ob ihre Vorstellungen mit der Realität des Berufsalltags übereinstimmen. Durch Gespräche mit Freunden, Eltern, Lehrern oder der Schulsozialpädagogin bzw. der Berufsberatung nach dem Praktikum, kann die eigene Berufswahl noch einmal überdacht werden. Die Schüler erhalten ein Praktikumszeugnis auf dem die Stärken aber auch die noch auszubauenden Fähigkeiten des Schülers vermerkt sind. Dieses Praktikumszeugnis wird im Berufswahlpass abgeheftet. Im 9. Schuljahr enthält der Berufswahlpass Informationen zu dem beruflichen Stand jedes Schülers/ jeder Schülerin. Wir sind noch in der Findungsphase wie der Berufswahlpass für die Beratungen genutzt werden kann. In diesem Schuljahr (2017/18) kam auch erstmals die Berufsberaterin für unsere Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Aufgrund der steigenden Anzahl soll diese jährliche Beratung implementiert werden. Seit 2017/2018 führt die OBS Rosengarten eine 9. gymnasial Klasse. Hierzu müssen noch angepasste berufsorientierende Maßnahmen entwickelt werden. Es ist angedacht, ein Praktikum an einer Hochschule zu absolvieren, um eine Möglichkeit der Studienorientierung zu schaffen.

Seit November 2011 verfügt die Oberschule Rosengarten über ein Berufsorientierungsbüro (BOB), dort finden zum einen Gespräche mit der Bundesagentur für Arbeit statt zum anderen wird den Schülern hier berufsorientierendes Material bereitgestellt. Weiterhin ist angedacht, in Zusammenarbeit mit den Landfrauen und den örtlichen Handwerksbetrieben einen Haushaltsführerschein zu etablieren. Hierbei werden Jungen in "haushaltstypischen" Arbeiten und Mädchen in handwerklichen Tätigkeiten "ausgebildet".

## 2.4 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich

### „Lernkompetenz“ (max. zwei Seiten)

Im Zuge der Schulentwicklung hat es sich die Oberschule Rosengarten zum Ziel gesetzt, die Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler als einen wesentlichen Beitrag der schulischen Arbeit zu betrachten. Hierbei stehen das selbstständige Lernen der Schülerinnen sowie Schüler und damit grundlegende Voraussetzungen für lebenslanges Lernen im Fokus der Auseinandersetzung. Seit dem Schuljahr 2017/2018 steht uns ein Schulentwicklungsberater zur Seite, um eine systematische Veränderung innerhalb des Schulprogramms zu evozieren. Diesbezüglich befindet sich der Standardbereich "Lernkompetenz" im Aufbau. Im Zuge dessen ist jedoch zu konstatieren, dass Berufsorientierung als ein gesamtschulischer Prozess zu betrachten ist, somit erfolgt die Aneignung der Lernkompetenz in den verschiedenen Fächern (z.B.: Urteilsfähigkeit, Fähigkeit zum konkreten Handeln, räumliches Denken) und befähigt zu einem qualifizierten Übergang von der Schule in den Beruf. Der Bereich der Kommunikation ist dabei maßgeblich (Präsentieren von Arbeitsergebnissen, Vorträge vor der Klasse usw.).

Der Schwerpunkt liegt jedoch auf der Arbeit mit dem Methodencurriculum, welches seit Jahren gewinnbringend Anwendung erfährt. Seit dem Schuljahr 2014/ 2015 gibt es ein modifiziertes Methodencurriculum, einige Methodentage wurden verschiedenen Fachbereichen (Biologie, Chemie, Kunst, GSW, Deutsch Wirtschaft, Englisch) zugeordnet. Diese Tage werden für fachspezifische Methoden genutzt, damit das erworbene Wissen auch nachhaltig zur Verfügung stehen kann. Im Rahmen eines fünfstündigen Projekttages werden beispielsweise Lesetechniken, Präsentationstechniken, Lernorganisation und Bewerbungstraining angewendet. Die Methoden bauen aufeinander auf, die bereits erlernten Techniken werden stetig im Unterricht wiederholt bzw. angewendet.

Seit dem Schuljahr 2017/ 2018 stehen die Methodentage des 9. Jahrgangs unter dem Motto "Berufsorientierung". In der Fachkonferenz Wirtschaft wurde über mögliche Inhalte gesprochen und abgestimmt. Der Schwerpunkt liegt auf den Bereichen des Bewerbungstrainings, damit die Schüler mit Ende der 9. Klasse fit für die Bewerbung sind und somit eine optimale Förderung erhalten. Im Methodenkonzept wird das fächerübergreifende Arbeiten im Bereich "Lernkompetenz deutlich":

Jahrgang 5

Effektiv lernen I, Gruppenarbeit I, Gruppenarbeit II, mündliche Mitarbeit

Jahrgang 6:

Markieren und Strukturieren, Präsentieren, Trennung von Stoffgemischen (FB Chemie)

Jahrgang 7:

Mikroskopieren (FB Biologie), Modellbau von Vulkanen (FB GSW), Zeichnen (FB Kunst)/, Arbeit mit Nachschlagewerken (FB Sprachen)

Jahrgang 8:

"Die perfekte Bewerbung" (FB Wirtschaft/ Deutsch), Informationsbeschaffung im Internet, Bildschirmpräsentation (FB Englisch)

Jahrgang 9:

Praktikumsnachbereitung, Bewerbungstraining mit externem Partner (AOK) (FB Wirtschaft), JUMP Talk mit externem Partner (FB Wirtschaft).

Nach jedem Methodentag findet eine Evaluation (Abfragen, Bewertungsbögen) statt, um das Methodentraining weiter zu optimieren und die eigene Lernentwicklung voranzubringen. Zukünftig gilt es, den Evaluationsprozess verstärkt durch Umfragebögen (schriftlich

ober bei IServ) zu verbessern, um dezidierte Rückmeldungen zu erhalten und die Schulentwicklung zu begünstigen.

Neben der Anwendung verschiedener Methoden ist ebenso ein sicherer Umgang mit neuen Medien von wesentlicher Relevanz, nicht zuletzt, da die Oberschule Rosengarten rezertifizierte MINT-Schule ist. Aus diesem Grund gibt es seit mehreren Jahren bereits ein differenziertes Medienkonzept an der Oberschule Rosengarten, um allen Schülern einen vertiefenden Einblick und sichere Kenntnisse in der Handhabung von neuen Medien zu ermöglichen. Die Einbindung der Medien ereignet sich fächerübergreifend, zur Gestaltung von Präsentationen, schriftlichen Ausarbeitungen etc. Die Einweisung in die Arbeit mit den digitalen Medien erfolgt schrittweise und aufbauend von Jahrgang zu Jahrgang, sodass die Schüler am Ende von Jahrgang 10 sicher mit den neuen Medien umgehen und für die Berufsorientierung nutzen können.

Im 6. Jahrgang ist das Fach Informatik mit einer Wochenstunde zusätzlich fest im Stundenplan verankert, um die Kinder im Umgang mit der schulinternen Kommunikationsplattform IServ vertraut zu machen und um grundlegende Computerkenntnisse zu vermitteln. Diese Kenntnisse nutzen sie beispielsweise in Jahrgang 8 für das Anfertigen eines Lebenslaufs sowie eines Bewerbungsanschreibens (sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch). Die Texte für alle Praktikumsberichte verfassen die Schüler ebenfalls digital. Die Einweisung in die Arbeit mit Bildschirmpräsentationen findet im Unterricht des 8. Jahrgangs statt.

Ab dem 8. Jahrgang werden Klassen zu Netbook-Klassen (es stehen Netbooks zum Arbeiten in den Klassen). Somit ist eine stringente Auseinandersetzung sowohl im zeitlichen Umfang als auch in der Handhabung möglich. Alle erworbenen Kenntnisse finden im weiteren Unterricht der verschiedenen Jahrgänge statt. Im WPK Informatik (Jg. 9/ Jg. 10) bearbeiten die Schüler die Module des Computerführerscheins. In jedem Schuljahr haben die Schüler die Möglichkeit eine Prüfung zu absolvieren. Zusätzlich gibt es WPKs im Bereich Technik (Jg. 8).

Als exemplarische Verdeutlichung des Standardbereichs sind besonders die Nachbereitungstage des Praktikums (seit dem Schuljahr 2017/ 2018) herauszuheben, da hierbei die verschiedenen Kompetenzen systematisch ineinandergreifen und die Komplexität sich mit zunehmendem Jahrgang erhöht. Die 8. und 9. Klassen erstellen (gestaffelt zu den Anforderungen des jeweiligen Jahrgangs) ein Plakat/ eine Präsentation zu ihren Erlebnissen des Praktikums. Dabei beschaffen sie sich zunächst Informationen u.a. zum Betrieb/ dem Beruf/ der Region und stellen die Ergebnisse dar und präsentieren diese vor der Klasse oder bei öffentlichen Veranstaltungen der Oberschule Rosengarten. Aufgrund der starken Belastung des 10. Jahrgangs (Prüfungsvorbereitung) erfolgt die Nachbereitung des Praktikums in Form eines Handouts. Dieses dient den unteren Jahrgängen zur Information über verschiedene Betriebe.

Überprüfung findet der Bereich "Lernkompetenz", indem gezielte Aufgabenstellungen zu den Methoden erfolgen und die Schüler die Arbeitsergebnisse ebenso präsentieren. Denn es gilt, die Arbeitstechniken direkt in das Unterrichtsgeschehen regelmäßig einzubinden. Nachhaltigkeit erfährt der Bereich "Lernkompetenz" durch die Anwendung in den verschiedenen Jahrgängen.

### **3. Dokumentation der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Partnern der Wirtschaft**(max. zwei Seiten)

Die Eltern werden auf verschiedene Art und Weise in die Berufsorientierung einbezogen. Zum einen findet alljährlich eine gemeinsame Informationsveranstaltung für alle Eltern sowie Schüler des 8. Jahrgangs statt, bei der unser Konzept zur Berufsorientierung vorgestellt wird. Der Informationsabend wird gut angenommen, da ca. 40%-50% der Elternschaft anwesend sind. Zusätzlich wurde das BO-Konzept in diesem Schuljahr auch auf einer Sitzung des Schulelternrats vorgetragen. Von Vorteil war dabei, dass die Elternschaft über das Konzept informiert werden konnte und Platz für Anregungen/ Wünsche im Bereich Berufsorientierung möglich war. Nach einem Gespräch mit dem Vorstand des Schulelternrats sind wir zu dem Entschluss gekommen, die Durchführung in Abständen zu wiederholen (Plattform zum Austausch über Berufsorientierung). Für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen sowie deren Eltern wird jährlich ein Veranstaltungsabend organisiert, bei dem sich die BBS Buchholz vorstellt und die Berufsberaterinnen anwesend sind. Mögliche Schullaufbahnen werden aufgezeigt und die aktuelle Ausbildungssituation angesprochen. Da die Eltern-Informationsabende gut angenommen werden, besteht hier kein Optimierungsbedarf. Es wurde bislang im BO-Team (Schulsozialarbeiterin und BO-Beauftragte) über die Gestaltung des Abends gesprochen. Interaktive Aufgaben sind angedacht, um die Elternschaft in den Abend einzubinden (Wünsche/ Vorstellungen im Bereich BO) und die Verantwortung zu duplizieren.

Ferner ist zu konstatieren, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung verschiedener BO-Maßnahmen eingebunden werden. Da beispielsweise vorab Berufswünsche abgefragt werden, die dann bei BO-Messen oder der Berufsfelderkundung vertreten sind. Zusätzlich werden Eltern als auch Schüler über jegliche berufsorientierende Maßnahmen per Informationsschreiben informiert. Nach allen berufsorientierenden Maßnahmen werden die Durchführungen auf unterschiedliche Weise evaluiert (Unterrichtsgespräche, Umfragebögen). Seit diesem Schuljahr wird ein Großteil der BO-Maßnahmen mithilfe der Plattform IServ evaluiert, da die Auswertung der Ergebnisse sich einfacher vollzieht. Aufgrund der Anonymität der Umfragen geben die Schülerinnen und Schüler dezidierte Rückmeldungen, sodass Verbesserungen in der Durchführung abgeleitet werden können. Diese Form der Evaluierung ermöglicht das aktivere Mitwirken der Schülerinnen und Schüler bei BO-Maßnahmen. Es gilt den Prozess vermehrt in den Unterricht zu legen, da die Anzahl der abstimmenden Schülerschaft noch zu gering ist (ca. 30%).

Im Anschluss an das Kompetenzfeststellungsverfahren in Jahrgang 8 werden mit den Schülern sowie den Eltern Berufsorientierungsgespräche geführt, in denen die Resultate besprochen und Perspektiven für die weitere Berufswahl gegeben werden. Zusätzlich sind die Berufsberaterinnen an den Elternsprechtagen in der Schule anzutreffen. Zertifikate und ähnliches werden im Berufswahlpass festgehalten (siehe Kapitel 2.3) und dokumentieren die BO-Maßnahmen für den Übergang von Schule in den Beruf. Der Berufswahlpass wird erstmalig im 8. Schuljahr eingesetzt. Seit dem Schuljahr 2016/ 2017 wird dieser als konfektionierte Ausgabe des Bertelsmann Fachverlags eingesetzt, um die Bedeutung eines solchen Instrumentes zu verstärken und die Akzeptanz zu erhöhen. Dieser liegt bis zum Schulabschluss in der Verantwortung der Schülerschaft und findet stetige Anwendung im Unterricht. Ebenso dient er zur Ergebnisüberprüfung der BO-Maßnahmen, da dieser beständiges Mittel der Dokumentationen ist.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 gibt es eine fest im Stundenplan verankerte Stunde für das BO-Team. Während dieser Zeit besprechen die BO-Beauftragte und die Schulsozialarbeiterin alles zum Thema "Berufsorientierung". Dieser Austausch fördert die Innovation und erleichtert Absprachen. Ebenso ist die BO-Beauftragte Teil der Steuergruppe sowie des

Schulvorstandes, sodass die Implementierung der Berufsorientierung weiter vorangetrieben bzw. gewährleistet werden kann.

Seit der letzten Kurbuchvorlage hat sich der Kontakt zu den regionalen Betrieben stark verbessert. Seit dem Schuljahr 2015/2016 finden an der OBS Rosengarten stetig verschiedene Messen (praktische Berufsweltorientierung/ InfoTruck Nordmetall)/ BO-Veranstaltungen (Berufsfelderkundung) statt (siehe Kapitel 2.3), bei denen uns Betriebe aus der Region wiederkehrend Unterstützung bieten. Die Betriebe haben uns bislang positive Rückmeldung gegeben, sodass diese gerne an die OBS Rosengarten zurückkehren. Aufgrund dessen ermöglichen die Betriebe den Jugendlichen die Durchführung von Betriebspraktika und geben ihnen dadurch die Chance, verschiedene Berufe und deren typische Aufgabenbereiche kennenzulernen. Auch haben sogar Schüler durch die Kooperation mit Betrieben einen Ausbildungsplatz gefunden (Daimler AG).

Im Rahmen des Bewerbungstrainings kommen regelmäßig die Berufsberaterinnen der Bundesagentur für Arbeit sowie der Reso-Fabrik in unsere Schule (alle 4 Wochen) und ermöglichen den Jugendlichen während der Schulzeit eine individuelle Beratung (Einzelgespräche). Diese Maßnahme ist bereits seit mehreren Jahren fest im Schulleben verankert. Die vielen Gesprächstermine und positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler bestätigen die Effizienz der Maßnahme. Zusätzlich arbeiten wir in diesem Bereich eng mit der AOK zusammen, die uns ebenfalls Unterstützung in Form von Bewerbungskoachings bietet. In der Fachkonferenz Wirtschaft wird über BO-Maßnahmen sowie über den Kontakt zu Betrieben gesprochen. Veränderungsprozesse sowie Alternativen werden ebenso abgeleitet.

Im Folgenden sind die wichtigsten Kooperationspartner in Bezug auf die Berufsorientierung sowie die von ihnen durchgeführten Maßnahmen noch einmal aufgeführt.

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| AOK                               | Bewerbungstraining  |
| Sparkasse Harburg-Buxtehude       | Kooperationspartner beim Projekt „startup@school“                 |
| Bundesagentur für Arbeit/<br>PACE | Berufsberatung (monatlich)<br>Informationsabend                   |
| IHK Lüneburg                      | Projekt „startup@school“  |
| Zukunftswerkstatt Buchholz        | Kooperation mit der Oberschule Rosengarten zur Gestaltung von AGs |
| Nordmetallstiftung                | Durchführung von BO-Maßnahmen im Bereich MINT                     |
| Daimler AG                        | berufspraktische Auseinandersetzung                               |
| BNW                               | Durchführung von BO-Modulen                                       |
| UP Consulting GmbH                | Durchführung von BO-Modulen                                       |

Die Kooperation mit der BBS Buchholz ist momentan auf den Besuch der jährlich stattfindenden Jobmesse durch unsere Klassen sowie den einmal jährlich stattfindenden Infoabend der BBS, durchgeführt vom Beratungslehrer der BBS, beschränkt. Eine weitere Zusammenarbeit ist angestrebt, mangelt jedoch an den Kapazitäten der BBS.

#### **4. Aussagen zur Sicherung der Beständigkeit des Konzepts**

(max. eine Seite)

Im Jahr 2014 haben die zuständigen Fachlehrkräfte für Berufsorientierung die Oberschule Rosengarten verlassen. Ebenso gab es einen Wechsel der Schulleitung, sodass die Verantwortlichkeit der Berufsorientierung neu verlagert werden musste. Zum Schuljahr 2015/2016 wurde der Bereich der Berufsorientierung kommissarisch besetzt. Seit dem Schuljahr 2017/2018 gibt es offiziell wieder eine Fachkonferenzleitung Arbeit/ Wirtschaft. Aus diesem Grund gab es eine Vielzahl an Veränderungen seit der letzten Rezertifizierung, die Prozesse haben sich erst in den letzten 2 Jahren ereignet (siehe Kapitel 1). Nichtsdestotrotz ist der Bereich Berufsorientierung ein gesamtschulischer Prozess. Bei den verschiedenen Dienstbesprechungen und Steuergruppensitzungen hat der Bereich der Berufsorientierung einen Agendapunkt. So können Schüler, Lehrer sowie Eltern über die verschiedenen Maßnahmen und Konzepte (siehe gesamtes Kapitel 2) informiert und Veränderungen besprochen bzw. angeschoben werden. Die Akzeptanz der Berufsorientierung im Kollegium ist sehr hoch. Die Lehrkräfte leisten Unterstützung beim Einsammeln und Aufbewahren von BO-Infoschreiben, bei der Betreuung sowie Vor- und Nachbereitung der Praktika/ BO-Maßnahmen, der Durchführung von Betriebsbesichtigungen und der fächerübergreifenden Umsetzung (Deutsch/ Englisch).

Das BO-Konzept wurde in den verschiedenen Gremien der Schule (Schulvorstand, Steuergruppe, SER, Gesamtkonferenz) vorgestellt sowie beschlossen. Diese Vorgehensweise macht die Relevanz der Berufsorientierung an der OBS Rosengarten deutlich und erhöht die Bereitschaft an der Mitarbeit in dem Bereich. Zur Sicherung der Beständigkeit finden in regelmäßigen Abständen Fachdienst- sowie Fachkonferenzen statt, in denen über die Modifizierung des BO-Konzepts gesprochen wird. Zusätzlich nimmt die Fachkonferenzleitung an Dienstbesprechungen der AWT- Fachleiter des Landkreises Harburg teil. Im Verlauf des Kursbuches ist deutlich geworden, dass die Überarbeitung des fächerübergreifenden Konzepts sowie des Themenbereichs "Berufsorientierung und Inklusion" zukünftige Arbeitsschwerpunkte darstellen. Ebenso ist der weitere Ausbau eines berufspraktischen Schulzweigs wesentlicher Bestandteil der nächsten Jahre (beispielsweise die Implementierung einer 2. Schülerfirma), um die Schulentwicklung weiter voranzutreiben. An Aspekten zur Fortbildung im Bereich der Berufsorientierung wird weiterhin festgehalten, da es sich bewährt hat, dass die Lehrkräfte regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen. Allerdings ist zu konstatieren, dass der aktuelle Fortbildungsschwerpunkt auf dem gesamtschulischen Entwicklungsprozess beruht.

Nichtsdestotrotz ist der Bereich der Berufsorientierung bei Schülern, Eltern und Kollegen anerkannt und ermöglicht den zielführenden Übergang von der Schule in den Beruf. Dies liegt nicht zuletzt an der sehr guten Kommunikation zwischen Schule und regionalen Betrieben (siehe Kapitel 3), die uns bei der Arbeit in dem Themenfeld unterstützen. Ebendies fasste die Schulinspektion in ihrem Bericht zusammen: "Die Schule unterbreitet verschiedene Angebote zur Schullaufbahn- und Berufswahlentscheidung für Schülerinnen und Schüler, u.a. Berufs-Infoabende, regelmäßige Sprechzeiten [...], weitere berufsorientierende Maßnahmen ab Jahrgang 7, wie z.B. die Berufsmesse. [...]. Es bestehen Kooperationen [mit diversen Unternehmen] [...], die die Schule regelmäßig in der Berufsorientierung unterstützen. (Bericht der Schulinspektion 2016, S. 45, 47).

- Die Gesamtkonferenz hat das aktuelle Konzept der Berufsorientierung beschlossen.
- Der Gesamtkonferenzbeschluss wird nachgereicht.